

# Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und angezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's Inheritors at Zurich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

## Etwas über einige russische Zygaenen.

Von L. Krulikowsky.

1. *Zygaena pilosellae*, Esp. Ich besitze diese Art aus Deutschland, Amasia und Ostrussland (mittl. Ural, Ufa, Kasan, Sarapul und Saratow). Ostrussische Exemplare, wie auch die Amasiner, sind alle etwas grösser als deutsche Stücke. Die Vorderflügel sind merklich dünner beschuppt und bleicher, bei den ♂♂ sind sie stark weisslich-grau angefliegen. Der Mittelfleck ist öfters von aussen nicht scharf begrenzt und der Hinterfleck zuweilen eingeschnürt, sehr selten aber gänzlich in zwei Flecke getrennt. Ob diese Form v. *sareptensis* der Lepidopteren-Liste Staudinger's ist, weiss ich nicht.

2. *Z. scabiosae*, Scheven. Bei Saratow fand ich im Juni 1896 var. *divisa*, Stgr. häufiger als die typischen *scabiosae*; aus den kasanschen Gegenden aber, wo diese Art sehr gemein in lichten Wäldern fliegt, sah ich bisher nur wenige Stücke von *divisa*. Bei den meisten Exemplaren aus Saratow sind beide Längsflecken getheilt, so dass die Vorderflügel fünfleckig sind, bei wenigen aber nur der Mittel- oder der Hinterfleck aufgelöst ist.

3. *Z. punctum*, O. Die ganz typischen Stücke dieser Art fliegen bei Saratow mit ab. *dystrepta*, F. de W. zusammen.

4. *Z. meliloti*, Esp. Das kleinste Exemplar meiner Sammlung, aus Kasan stammend, ist nur 7 mm gross. Das einzige Exemplar der ab. *Stentzii*, Fr., das ich aus Ostrussland gesehen habe, ist auch im Kasan'schen Gouvernement erworben.

5. *Z. lonicerae*, Esp. Die ostrussischen Stücke sind etwas grösser und lebhafter gefärbt als die zentraleuropäischen.

6. *Z. ephialtes*, L. ab. *medusa*, Pall. Diese Form fand ich im Juli 1896 bei Woronej in Mehrzahl in Wäldern, leider schon abgeflogene Stücke. Bei einem Exemplare sind alle Flecken der Vorderflügel röthlich angehaucht.

7. *Z. carniolica*, Sc. Einige Exemplare aus den Abhängen des mittleren Urals nähern sich sehr der var. *berolinensis*, Stgr. Die Vorderflügel aber sind mehr in's Grüne ziehend, die Flecken immer sehr schmal gelblich unrandet, der Halskragen und die Schulterdecken mehr weisslich bedeckt, als die der deutschen Stücke, und der Hinterleib ist von oben mit Spuren des rothen Gürtels versehen. Durch diese Merkmale, sowie durch das verschiedene Vaterland können diese Uraler von v. *berolinensis* als selbständige var. *uralensis* getrennt werden.

## Meine Exkursion von 1896.

Von Paul Born.

(Fortsetzung)

Zweitens habe ich in meinem Aufsätze über die Orinocaraben der Schweiz und Oberitaliens, Soc. Ent. 1895, No. 22, die Ansicht ausgesprochen, dass *C. cenisius* sich nördlich bis an den Oreo ausbreite; dies festzustellen, war mein Ziel und ich kann mit Befriedigung konstatiren, dass ich auch hier den Nagel auf den Kopf getroffen habe. Ganz im Westen dringt *C. cenisius* sogar noch weiter nach Norden vor, indem ihn Jos. Daniel im Val Savaranche gefunden hat. Drittens hoffte ich in diesem äussersten Winkel des Verbreitungsgebietes von *C. cenisius* eine etwas abweichende Form zu finden, was sich ebenfalls erfüllt hat.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Krulikowsky L.

Artikel/Article: [Etwas über einige russische Zygaenen. 1](#)